

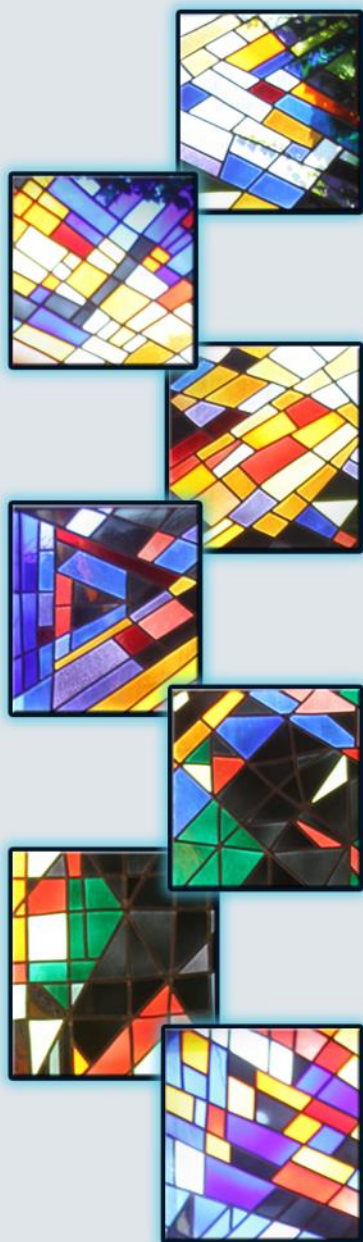


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAİK

AUSGABE

APRIL 2022



Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala
kam zu den **Jüngern**
und **verkündete**
ihnen: Ich habe den
Herrn gesehen. Und
sie berichtete, was er
ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18

Impuls April

Impuls zur Monatslosung

April 2022:

Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe. (Johannes 20, 18)

Äußerst knapp und schlicht nimmt uns die Monatslosung hinein in Gottes Handeln, das das menschliche Schicksal komplett verändert.

Hier wird von nichts weniger als der Durchbrechung der Tatsache „Wer tot ist, ist tot!“ gesprochen.

Alle Erfahrungen und alles Wissen der Menschheit sagen nur dieses: „Wer tot ist, ist tot!“

Und tot war Jesus. Daran gab es keinen Zweifel. Alles war von den Obersten der Juden unvermeidlich eingefädelt worden und die römischen Henker verstanden schließlich ihr Handwerk.

Die Jünger hatten den kalten Todeshauch deutlich gespürt, fürchteten, dass sie gleich die Nächsten sein könnten und waren gleichzeitig noch völlig damit beschäftigt den Tod ihres geliebten Herrn zu verarbeiten.

Nach der verstörenden Nachricht, dass das Grab leer sei, nun diese Aussage von Maria Magdalena: „Ich habe den Herrn gesehen.“

Als ich diese Zeilen schreibe, kom-

me ich gerade vom Winterurlaub in den Bergen zurück und habe einen zugefrorenen, verschneiten Bergsee vor Augen. Von Wasser ist keine Spur. Alles was man sieht, ist eine weiße Fläche in weißer Landschaft. Viele Menschen spazieren über diese weiße Fläche oder befahren sie sogar mit Langlaufski. Offensichtlich haben sie nicht die Erwartung, dass das Eis unter ihnen plötzlich brechen könnte. Die Eisdecke ist dick und undurchdringlich. Einige Dutzend Menschen machen da keinen Unterschied.

Die Eisdecke vom Tod zum Leben ist noch dicker und undurchdringlicher. Das ist selbst nach dem Erleben der vielen Wunder, die Jesus getan hat, immer noch die tiefe Überzeugung und das Wissen der Jünger. Im Paralleltext Markus 16, 9 – 13 hören wir, dass die Jünger der Aussage von Maria Magdalena nicht glauben. Und gleich darauf der Aussage der Emmausjünger auch nicht. Dabei hatte Jesus doch mehrmals von seinem Tod und seiner Auferstehung gesprochen (Markus 8, 3; 9, 31; 10, 33 - 34). Schließlich wird auch noch berichtet, dass Jesus seine Jünger wegen ihres Unglaubens und ihres Herzens Härte tadelt (Markus 16, 14).

Drei Punkte bringen mich ins Nachdenken:

Jesus geht ungewöhnliche Wege:

Da erwählt er zur damaligen Zeit eine Frau(!) mit deutlich schwieriger Vergangenheit (besessen von sieben Dämonen!) als seine erste Augenzeugin nach der Auferstehung. Wieso hat er sich nicht seinen engsten Jüngern zuerst gezeigt? Vielleicht wäre denen von den anderen Jüngern mehr geglaubt worden?

Wo schlägt Gott in meinem Leben und in unserer Gemeinde „ungewöhnliche“ Wege ein?

Jesus hilft, die dicke Eisschicht des Unglaubens im Herzen der Jüngerinnen und Jünger zu brechen und gewährt ihnen wieder und wieder weitere Hilfen beim Verstehen des Unfassbaren: „Der Tod muss nicht das Ende sein, sondern kann ein Durchgang sein, zu einem ewigen Leben in Gottes Herrlichkeit!“

Welche Eisbrecher zum Vertrauen auf Gottes Zusagen brauche ich?

Jesus fordert seine Jünger und damit uns gleichzei-

tig heraus, den Berichten der Augenzeugen zu glauben und nicht immer neue „Beweise“ seiner Auferstehung zu benötigen.

Wo fordert Jesus mich in meinem Vertrauen in ihn heraus?

Äußerst knapp und schlicht nimmt uns die Monatslosung hinein in Gottes Handeln, das dein und mein Schicksal komplett verändert. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

*Mit herzlichen Grüßen
Rainer Besch*



Jahresgemeindeversammlung am 03.04.2022

Am 03.04.2022 findet um 14:30 Uhr die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. In dieser stehen unter anderem auch Dienstbereichswahlen und Ältestenberufungen an. Auch sonst gibt es viele wichtige Themen, die wir mit euch als Gemeinde besprechen möchten. Daher macht euch bitte heute schon Gedanken über die Wahlen und tragt euch den Termin in euren Kalender ein. Es wäre toll, wenn ganz viele daran teilnehmen können.

Die Gemeindeleitung



Parkplätze Gemeindehaus

Der Parkplatz vor der Garage wird demnächst als Behindertenparkplatz ausgewiesen.

Wir haben immer wieder Besucher/Mitglieder in der Gemeinde, die nicht so gut zu Fuß sind und finden diesen sollten wir einen Parkplatz direkt beim Gemeindehaus anbieten.

Der Pastoren Parkplatz darf an Sonntagen nur noch vom Prediger benutzt werden, alle anderen Besucher des Gottesdienstes müssen sich im Umkreis einen Parkplatz. Es ist

kein gutes Zeichen, wenn ein Gastprediger einen Dienst in unserer Gemeinde tut und dann der Parkplatz, welcher ihm zusteht schon belegt ist. Wenn man etwas transportieren muss, kann man zum Ausladen kurz vor der Kapelle parken und danach bitte gleich wegfahren.

Die Gemeindeleitung

Drum aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt. Wir gehn an unseres Meisters Hand, und unser Herr geht mit. Dieses Wort soll uns im Alltag begleiten.

Wilfried K. und Mitarbeiter.



Wunderbar geleitet

Juanita kam im letzten Moment zum Gottesdienst. Sie hatte eine fremde Frau bei sich, die sie liebevoll an einen Platz brachte. Strahlend erzählte sie dann von ihrem Erlebnis. Wie gewöhnlich fuhr sie mit dem Bus zum Gottesdienst. Sie setzte sich neben eine Frau, die ihr ein christliches Traktat anbot. Erfreut erzählte sie, dass sie auf dem Weg zu einem evangelischen Gottesdienst sei. Die Fremde war verblüfft und erzählte dann voller Freude ihre Geschichte. Vor zwei Wochen war sie nach Madrid gekommen, um ihren kranken Bruder zu besuchen. Am vergangenen Sonntag war es ihr nicht gelungen, eine Gemeinde zu finden. Traurig darüber hatte sie Gott gebeten, sie doch an diesem Sonntag einen Gottesdienst finden zu lassen. Ihre Familie hielt nichts vom Gottesdienst und keiner war bereit, ihr zu

helfen. So machte sie sich allein auf den Weg. Die Verwandten lachten sie aus. Niemals würde sie in einer Stadt mit über drei Millionen Einwohnern eine evangelische Gemeinde finden. Aber sie hatte sich aufgemacht und den Bus bestiegen. An der nächsten Haltestelle setzte sich dann Juanita neben sie und erhielt von ihr das Traktat: So kamen sie ins Gespräch und zusammen in den Gottesdienst. „Wer außer Gott“, fragte Juanita die Gemeinde, „hätte solch ein Wunder tun können? Ihr müsst nämlich wissen, dass diese Frau vollständig blind ist!“

„Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten!“

Psalm 32, 8



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

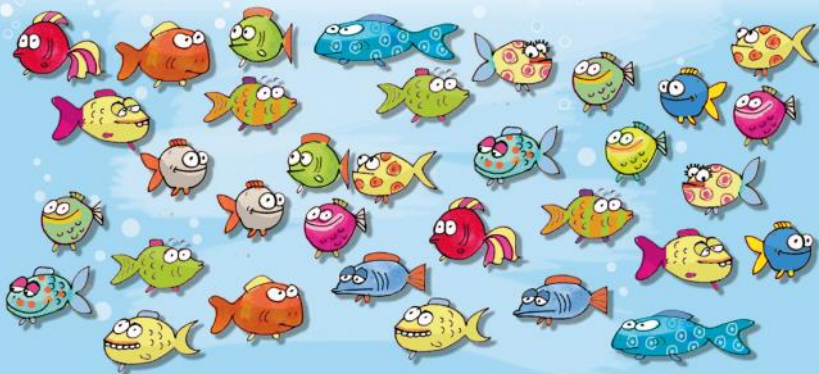


Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwarms





Maria von
Magdala kam
zu den Jüngern
und verkündete
ihnen: Ich habe
den Herrn
gesehen. Und
sie berichtete,
was er ihr
gesagt hatte.

Johannes 20,18

EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben

es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEL



Tag	Datum	Zeit	Termine
Fr.	01.04.	19:00	Jugend
Sa.	02.04.		
So.	03.04.	10:00	Abendmahlsgottesdienst (J.Pearson)
		14:30	Jahresgemeindeversammlung
Mo.	04.04.		
Di.	05.04.	17:30	Pfadfinder (6 -12 Jahre)
		19:30	Auszeit-Bibelgespräch
Mi.	06.04.	07:00	Frühgebet
Do.	07.04.	19:30	CC-Chor
Fr.	08.04.	09:30	Krabbelgruppe
		18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	09.04.		
So.	10.04.	10:00	Gottesdienst (F. Hopp)
Mo.	11.04.		
Di.	12.04.	17:30	Pfadfinder (6 -12 Jahre)
Mi.	13.04.	07:00	Frühgebet
Do.	14.04.	19:00	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl (Älteste)
Fr.	15.04.	10:00	Karfreitagsgottesdienst (K. Hirt)



Tag	Datum	Zeit	Termine
Sa.	16.04.		
So.	17.04.	10:00	Oster-Gottesdienst (C. Wiemann)
Mo.	18.04.		
Di.	19.04.	19:30	Auszeit-Bibelgespräch
Mi.	20.04.	07:00	Frühgebet
Do.	21.04.	19:30	CC-Chor
Fr.	22.04.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	23.04.		
So.	24.04.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler)
Mo.	25.04.		
Di.	26.04.	17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Mi.	27.04.	07:00	Frühgebet
Do.	28.04.	19:30	CC-Chor
Fr.	29.04.		
Sa.	30.04.		

Gruppe: Digitalisierung

"Das Gemeindeforum trägt schon Früchte. Die Gruppe „Digitalisierung“, die am Sonntagnachmittag in Diskussion war, hat sich zu einer neuen Gemeindegruppe „IT“ gemausert. In einem ersten Online-Meeting am 21.03.2022 hat sich gezeigt, dass es für diese neue Gruppe eine ganze Menge an Aufgaben gibt: Neuer Internet-Anschluss und verbessertes WLAN im ganzen Gemeindehaus, Betrieb und Absicherung des NAS und des Gemeinde-PC, evtl. Live-

Streaming der Gottesdienste, Verbesserung der Tontechnik auf den Emporen, neue Ideen für unsere Homepage, synchronisierte Buchhaltung und Adressverwaltung und vieles mehr.

Wer gerne bei uns mitmachen möchte, kann sich unter it@baptisten-reutlingen.de an uns wenden oder mich direkt ansprechen.

Thomas M.

Gemeinsam neue Wege gehen

Impressionen vom Gemeindeforum

Am 13.03.2022 fand unser erstes Gemeindeforum unter dem Thema „gemeinsam neue Wege gehen“ statt. Über 50 Gemeindemitglieder und Freunde kamen bei schönstem Sonnenschein im Gemeindehaus zusammen und machten damit deutlich, dass wir nach zwei Jahren mehr oder weniger Stillstand uns wieder in Bewegung setzen lassen.

Neue Wege zu gehen ist zutiefst ein geistliches Thema. Was möchte Gott von uns? Was ist unser Platz im Reigen der vielen Kirchen und Gemeinden? Wie kann Gemeinde (wieder) zuhause für viele werden? Wie verstehen wir Verbindlichkeit und Mitarbeit in der Gemeinde? Welche Ressourcen haben wir? Was sollten wir verändern (lassen) oder neu beleben? Welchen Raum geben wir dabei dem Geist Gottes?

All diese Gedanken waren in den Gesprächsgruppen irgendwie präsent und am Ende des Forums waren wir uns ziemlich einig: Dies war ein Anfang und wir machen weiter. Das ist ein immens wichtiges Thema für uns als Gemeinde.

Wir als Vorbereitungsteam waren tief beeindruckt über die Vielfalt der Gesprächsbeiträge und Ideen in den einzelnen Gesprächsgruppen, aber auch darüber, dass viele Generatio-

nen am Gespräch teilnahmen.

Der Platz im Gemeindemosaik würde nicht ausreichen, um alle Eindrücke und Gedanken darin wiederzugeben, weshalb wir versuchten, uns möglichst bezüglich der einzelnen Gesprächsgruppen kurz zu fassen. Hier folgen einige Impressionen aus ein paar Gesprächsgruppen:

Digitalisierung

Beim Gemeindeforum traf sich unter anderem eine Gesprächsgruppe zum Thema Digitalisierung. Zu Acht machten wir uns Gedanken, an welchen Stellen die Gemeinde digitaler und moderner unterwegs sein kann. So überlegten und planten wir an Themen wie einem Ausbau des Wlans für z.B. Livestreams oder Videokonferenzen, eine Erneuerung der Website, um dadurch einen besseren Anschluss zur Gemeinde zu ermöglichen oder dem Angebot eines Gottesdienst Livestreams über das Internet. Auch viele weitere Ideen wie zur technischen Ausstattung oder der Nutzung von Social Media waren dabei. Viele der Themen konnten wir leider nur anschnitten, wir hoffen jedoch, dass wir die Möglichkeit finden, daran weiterzudenken und sie möglichst bald in die Tat umzusetzen!

Paulo B.

(Fortsetzung nächste Seite)

Gottesdienst

Der Gottesdienst ist ein zentrales Element/die zentrale Veranstaltung unserer Gemeinde und wir haben überlegt, wie unser Gottesdienst zukunftsfähig ist/wird.

Zunächst haben wir zusammengetragen: Der Gottesdienst als...

- Aushängeschild, als erste Anlaufstelle für an der Gemeinde Interessierte.
- zentrale Veranstaltung der Gemeinde.
- Konstante im Leben.
- Möglichkeit, Gott zu begegnen.

Im Gottesdienst geht es darum, dass Gott uns dient (er ist da!) und wir ihm dienen. Wie wird das praktisch?

Wir haben festgestellt:

>Vielfalt, Kreativität, Lebendigkeit, Aktivität ist zurückgegangen

- Übergang von Kindergottesdienst zu normalem Gottesdienst gelingt oft nicht.
- Junge Menschen haben Schwierigkeiten (passt nicht zu ihren Wünschen und Ideen)

Gedanken wurden geäußert:

- Vielfältige Beteiligung ist erwünscht
- Der Gottesdienst soll nach außen wirkend, einladend, offen, interessant sein
- Immer mal wieder Einbindung der Kinder

- Gottesdienste für Jüngere
- Willkommen fühlen/
„Begegnung“ ist zentral
(Gottesdienstleitung, Musik, Predigt)
- Gabenorientierte Mitarbeiterschaft
- Teams, statt Einzelkämpfertum zur Vorbereitung
- Gott Raum geben, dass er uns dienen kann, unvorbereitet in den Gottesdienst gehen

Martina B.

Nach außen gehen

Im Foyer saßen wir zu 16 Menschen in froher Runde unter dem Thema:

Unser Auftrag als Gemeinde in der Stadt?

Nach einigen Minuten Stille tauschten wir uns erstmal kurz darüber aus, was uns an der Gemeinde begeistert – was wir gut finden.

Niemand war da – der nicht wenigsten einen wichtigen Punkt nannte, was ihm/ihr wertvoll ist in unserer Gemeinde:

Die Gemeinschaft – Anteilnehmen – die Gottesdienste – gute Predigten – guter geistlicher Input – die Vielfalt der Musik – die Begegnungen, Freude am Wiedersehen – wie wir wahrnehmen, dass Gott in unserer Mitte ist – das Gebet – die open-Air-Gottesdienste – unser zentraler Platz; dass, trotz Corona, wieder re-

ger Gottesdienstbesuch...

Es wäre noch viel mehr zusammengekommen!

In der 2. Runde sprudelten die Ideen. Die Zeit reichte uns bei Weitem nicht – es ruft nach Fortsetzung!

Unsere 4 Favoriten stellten wir in einem kurzen Plenum vor:

1. Beratung und Seelsorge in den Räumen der Nähstube
2. Nutzung der Räume des Nähcafés in der Gerberstrasse und der Pomologie.
3. Flüchtlingsarbeit – vernetzt mit anderen Gemeinden/Stellen
4. Vernetzung mit anderen Gemeinden

Aber die anderen vielen Ideen sollen nicht untergehen!

- Suppenküche;
- auf dem Wochenmarkt oder in der Pomologie Kaffee ausschenken - einfach den Menschen was Gutes tun; missional tätig sein
- zu den Menschen gehen, anstatt nur in die Gemeinde einzuladen;
- überkonfessionelles Café in der Stadt (ist am Entstehen);
- Begegnungsstätte und Hilfestelle für Geflüchtete (aktuell Menschen aus der Ukraine);
- Ferienprogramm in Pomologie oder im Nähcafé (wurde dort auch schon angeboten) –

- Stützpunkt in der Altstadt
- Kinderbetreuung; die Jesus Freaks haben damals auf dem Fiedernseeplatz Kontakte geknüpft – können wir an sowas anknüpfen?
- schon vorhandene Dinge ausbauen – wie Osterweg, Bethlehemsweg
- mehr nach außen öffnen; die wichtigsten Feiertage als Open-Air-Gottesdienste;
- vielleicht nochmals Gebetsspaziergang mit offenen Augen; Hauskreise
- All you can meet; Technikoffenheit; Jugendband (entsteht gerade); optimal sich mit Kai Pfefferkorn auf den Weg zu machen!

Wollen wir uns an vielen Orten in unserer Stadt einbringen

– oder wollen wir versuchen, aus der Vielzahl von Ideen und begeisterten Menschen, die dahinterstehen, herausfinden, was unser spezieller Auftrag in der Gemeinde ist. Es wäre schön, wenn nicht nur Einzelne sich in bestimmten Brennpunkten engagieren, sondern wir wirklich dann auch als Gemeinde mit unseren Herzen dahinter stehen.

Ingrid und Heinz K.

Soweit ein paar Impressionen. Interessiert? Wir machen weiter. Termine werden bekanntgegeben

Für das Forum-Vorbereitungsteam

Manfred S.

Corona Maßnahmen

Coronaregelungen in unseren Räumen

Gebäude mit Mundschutz betreten und diesen auflassen solange man sich im Gebäude bewegt.



Hände beim vorhandenen Spender desinfizieren.



Jederzeit den Abstand von allermindestens 1,5 m wahren.



Bei Veranstaltungen in den Räumen für sehr gute Lüftung über Fenster und Türen sorgen.



Geschirr nur personengebunden nutzen.
Keine gemeinsame Schüssel für Knabberzeug u.a.



Keine Gegenstände/Blätter/Essen usw. weiterreichen sondern möglichst kontaktarm verteilen (bzw vorab mailen).



Nach der Veranstaltung aufräumen und die benutzten Möbel, Türgriffe usw. desinfizieren. Desinfektionsmittel steht im Raum bereit. Fenster wieder schließen.





Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse podcast@baptisten-reutlingen.de kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de





Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V., Sven B.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien)

jef-info@baptisten-reutlingen.de

Auszeit (Bibelgespräch)

2. und 4. Dienstag 19:30 Uhr

Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Clear Confession Chor

Donnerstag 19:30 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona T.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de



Kontakte

Älteste

aelteste@baptisten-reutlingen.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

Dienstag und Donnerstag:

10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Email Adressen

Gemeindeleitung

gemeindeleitung@baptisten-reutlingen.de

Tonaufnahme

derguteton@baptisten-reutlingen.de

Beamer

beamer@baptisten-reutlingen.de

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Reutlingen (Baptisten)

Friedrich-Ebert-Str. 15

72762 Reutlingen

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

Impressum

Nächste Ausgabe:

Stefan F.

Redaktionsschluss:

17.04.2022

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Stefan F.

Druck: esf-print.de, Auflage: 160 Stück

Bilder: S. 1, 2, 4, 7, 8, 10, 18: GEP

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*



Foto: Lehmann

Ich wünsche dir
in jeder Hinsicht
Wohlergehen
und Gesundheit,
so wie es
deiner Seele
wohlergeht.

3. Johannes 2

ICH BIN GOTTES GELIEBTES KIND

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit! Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens“ (Sirach 30,14.16).

Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!“ auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Ge-

sundheit ist auch eine Krankheit!“ Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatsspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!“? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

REINHARD ELLSEL